

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 57 (1952-1953)
Heft: 11

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Schweiz. Lehrerzeitung». — Autoren der Texte sind: *Dr. Walter Ulrich Gyan*, der bekannte Direktor des Museums Allerheiligen, Schaffhausen, der den Beschrieb zum Bild «*Alemannische Siedelung*» von Reinhold Kündig, Horgen, unter dem Titel «*Völkerwanderungszeit*» geschrieben hat. *Dr. Heinrich Meng*, Seminarlehrer in Wettingen, verfaßte den reichhaltigen Text zum Thema «*Mittelalterliches Kloster*» (Maler: Otto Kälin, Brugg). Der bekannte Tierforscher, Lehrer *Hans Zollinger*, Zürich, hat die vom Tiermaler Robert Hainard, Bernex-Genf, sehr realistisch gemalte Fuchsfamilie mit einem ausführlichen Kommentar begleitet. Schließlich haben zum Thema «*Dorfschmiede*» *Max Hänsenberger*, Rorschacherberg, *Vreni Schüepp*, Zürich, und *Hans Stoll*, Dübendorf, schulgerechte Texte beigetragen. Eine französische Lektion aus dem «*Educateur*», der pädagogischen Zeitschrift der Société pédagogique romande, ist ihnen beigelegt worden. Das Original des Bildes gehörte zu den wenigen, die auf den ersten Blick vor allen Instanzen bestanden und alle Beurteiler wunschlos befriedigten. Und dieses Meisterwerk, eine der immer seltener werdenden Dorfschmieden darstellend, war die letzte Arbeit seines Autors. *Louis Goerg-Lauresch*, ein Genfer, mußte bald nach der Ablieferung dieses Bildes den Pinsel für immer weglegen.

Die ganze Sammlung der Kommentare enthält eine reiche Dokumentation. Mehrere Hefte sind in zweiter und dritter Auflage herausgekommen. So zurzeit gerade ein Kommentar zum Bild «*Berner Bauernhof*» (Surbek) von Paul Howald. Sn.

MITTEILUNGEN

Die Stellung der Frau im Bundesdienst. Ergebnisse einer im Jahre 1951 durchgeführten Umfrage des Bundes schweizerischer Frauenvereine, bearbeitet von *Helen Kaiser-Frey*. (Sonderdruck aus «*Der PTT- und Zollbeamte*», September/November 1952.)

Der Zweck dieser sorgfältigen, klar und übersichtlich gegliederten Studie ist es, die Tätigkeitsgebiete und Arbeitsverhältnisse der in den einzelnen Zweigen der Bundesverwaltung wirkenden Beamtinnen und weiblichen Angestellten zu veranschaulichen. Sie trägt dazu bei, breiten Kreisen Einblick in eine in ihren sozialen und soziologischen Auswirkungen noch immer zu wenig erkannte Sachlage zu geben, und bestätigt anhand von unanfechtbarem Tatsachenmaterial die Berechtigung der bereits 1948 und 1949 vom Schweizerischen Frauensekretariat an den Bundesrat gerichteten Eingaben, die sich für eine Besserstellung des weiblichen Bundespersonals einsetzen.

Schweizerisches Frauensekretariat, Merkurstraße 45, Zürich 7/32

Gleichheit der Entlohnung von Mann und Frau. Der Gemeinderat von London, der nahezu 5 Millionen Personen betreut, gewährt den Angestellten beider Geschlechter den gleichen Lohn für gleiche Arbeit im Dienst der Sekretäre, der Stenodaktylos, der Ambulanzen, der Telefonistinnen und der Redaktoren. Dieser Beschluß trifft 2250 Frauen.

In den Vereinigten Staaten ist das Prinzip seit 1918 in den Eisenbahnunternehmen gültig; seit 1942 wird es allgemein anerkannt in der Industrie. Eine Umfrage in zahlreichen Geschäften, Banken, Fabriken elektr. Apparate usw. hat ergeben, daß diese Lohnpolitik einen guten Einfluß ausübt, indem die Leistung der Arbeiterinnen erhöht und der Männerlohn vor Unterbietung durch Frauen geschützt wurde, ferner hat das Unternehmen eine administrative Vereinfachung erfahren. FS.

Stellenvermittlungszentrale des Schweizerischen Lehrerinnenvereins

Nonnenweg 56 Basel Tel. (061) 3 32 13

IB dich — satt! Dem Kreuzfeuer der modernen Ernährungstheoretiker haben glücklicherweise einige Säulen unserer bisherigen Ernährungsweise standzuhalten vermocht, so daß wir der anerkanntermaßen viele Vorteile aufweisenden neuzzeitlichen Küche Gefolgschaft leisten können, ohne dabei auf alle uns lieb gewordenen Genüsse verzichten zu müssen. Zu diesem «eisernen Bestand» zählen die Teigwaren, denen das neueste der vom Verlag G. Meyers Erben als Beilage zum «Schweizer Familien-Wochenblatt» herausgegebenen Hauswirtschafts-Sonderhefte gewidmet ist.

Verfasserin ist wieder Frau Elisabeth Groß-Quenzer, die uns die Entstehung der Teigwaren aller Arten und Formen sowie ihre Verwendung zu auserlesenen Gerichten mit großer Fachkenntnis und unter Verwendung eines reichen Bildermaterials einprägsam vor Augen führt. Unter den rund 75 Rezepten fehlen weder die beliebten einheimischen Hörnli-, Schnäggli-, Krawättli- und Knöpfli-Rezepte noch die pikanten italienischen Spaghetti- und Makkaronispezialitäten — genug, um uns den Mund im Vorgefühl der verheißenen Genüsse wäßrig zu machen.

Das Hauswirtschafts-Sonderheft «Teigwaren» ist zum Preise von Fr. 1.30 in den meisten Buchhandlungen, Kiosken und Papeterien erhältlich oder kann direkt bezogen werden vom Verlag G. Meyers Erben, Klausstraße 33—35, Zürich 8.

«Frauen und ihre Welt» ist eine neue, unabhängige, von anerkannten Autoren geschriebene Zeitschrift, die erstmals ein objektives «Handbuch der Schweizer Frau» darstellen soll. Die bis jetzt erschienenen Hefte sind reichhaltig, aufschlußreich, interessant und in guter Aufmachung erschienen.

Herausgeber GEFAG, Gesellschaft zur Herausgabe von Fachliteratur AG, Basel, Aeschenvorstadt 22.

Psychoanalyse und Religion. Wer von den tiefsten Kultur- und Geistesströmungen des 20. Jahrhunderts erfaßt worden ist, der wird in sich immer wieder das Ringen der Seele nach den erlösenden Kräften aus der Tiefenpsychologie — speziell der Psychoanalyse — und aus der Religion verspürt haben. Er hat sie manchmal als einander feindlich erlebt. Aber auch von ihrer Einheitlichkeit wurde er ergriffen.

Dr. Karl Bachler, ein großer Kenner beider Mächte, ihrer Vertreter, Befürworter dieser, Feinde jener — und auch der Synthetiker —, beleuchtet in seinem Aufsatz «Psychoanalyse und Religion», in Heft 2 vom 1. Februar 1953, im «Psychologen» das Für und Wider. Er erweist sich als ein geschickter Verteidiger der Psychoanalyse.

In dem Heft finden sich weitere aufschlußreiche Beiträge, wie: Dr. Charlotte Spitz: Zur Vielgestalt der Psychologie / Dozent Dr. St. Zurukzoglul: Gedanken über den Tod / Prof. Dr. Felix Scherke: Der Gang — die Physiognomie des Körpers / Dr. Gertrude Petz: Industriearbeit und Sozialisierung des Triebens / Maria Rickenbach: Von der Berufswahl / H. E. Graber: Angst in der Handschrift / Schweiz. Stiftung für angewandte Psychologie / Das psychologische Buch / Psychologische Beratung.

«Der Psychologe» ist erhältlich direkt beim GBS-Verlag, Gerber-Buchdruck, Schwarzenburg, sowie in Kiosken und in Buchhandlungen.

Daheim

Alkoholfrei geführtes Haus

Gute Küche Freundliche Hotelzimmer

BERN Zeughausgasse 31 5 Min. vom Bahnhof Telefon 24929



**Befreit von Kopfweg, Migräne
Monatsschmerzen
Rheuma**

Contra-Schmerz
D^r WILD & Co. BASEL

In allen Apotheken / 12 Tabletten